

Neue TCS-Untersektion

Junge Oldtimer



Stolz zeigt Klaus Rüedi seinen Mercedes 300 SEL, Baujahr 1967.

THERWIL (BL) – Oldtimerclubs gibt es unzählige. Klaus Rüedi (78) ist Präsident des ersten Vereins für Besitzer von Youngtimern.

Von Andrea Heeb Perrig

Sorgfältig lüftet Klaus Rüedi die extra für sein Auto gefertigte Stoffhülle. Zum Vorschein kommt ein Mercedes 300 SEL, Baujahr 1967. Rüedi ist Präsident des ersten Youngtimer-Vereins der Schweiz. Die Untersektion «Youngtimer & Classic» des TCS beider Basel ist letzte Woche gegründet worden und zählt aktuell 35 Mitglieder. Als Youngtimer gelten Autos, die zwischen 20 und 30 Jahren alt sind. Sogenannte Classic Cars sind über 30 Jahre alt und gehören bereits zu den Oldtimern. Im Gegensatz zu den Oldtimern ist ein Youngtimer bereits für einen Preis zwischen 3000 und 10000 Franken zu haben. «Ich weiss, dass es viele junge Fans von alten Autos gibt. Diese finden in Oldtimerclubs aber keinen Zugang», sagt Rüedi. Das war der Anstoss für die Gründung der neuen TCS-Untersektion.

Austin statt Motorrad

Klaus Rüedi ist über Umwege zu seinem Hobby gekommen. Seine Tochter Veronique (54) fährt seit Jahren

Motorrad und ist oft mit ihren Motorrad-Freunden im Elternhaus vorbeigekommen, wo so einige Grillfeste abgehalten wurden. «Da beschloss ich, auch ein Motorrad zu kaufen», erzählt der Therwiler. Allerdings hatte er die Rechnung ohne seine Frau gemacht. Martha Rüedi (79) weigerte sich, auf einem Motorrad mitzufahren. Klaus Rüedi entschied sich deshalb vor rund 15 Jahren, einen Austin A 10, Baujahr 1936, zu kaufen. «Ein Gartenhäuschen auf vier Rädern», wie er sagt. Damit haben der pensionierte Biotechniker und seine Frau unzählige Ausflüge gemacht und unter den Oldtimerfans viele Freunde gefunden. Ein paar Jahre später hat sich das Ehepaar noch ein Talbot-Cabriolet, Baujahr 1933, zugelegt.

Spitalpfleger wird Vizepräsident

2004 verunfallte Klaus Rüedi und sein rechter Fuss musste versteift werden. Mit den Fahrten mit dem Austin und dem Talbot war es damit vorbei. Er verkaufte die Wagen und legte sich einen 67er Mercedes 300 SEL mit automatischem Getriebe zu. «Genau wie

mein Alltagswagen, ein Mitsubishi Pajero, liess ich das Auto behindertengerecht umbauen», erzählt Rüedi. Als er im Bruderholzspital 2008 einen Gips für seinen rechten Fuss erhielt, machte er den Pfleger darauf aufmerksam, dass der Gips nicht zu breit werden dürfe. Schliesslich müsse der Fuss zwischen den Getriebekasten und das Bremspedal seines Oldtimers passen. Der Pfleger, Gergely Vilaghy (33), wurde hellhörig. Er besitzt selbst Youngtimer und Klassiker aus den 60er- und 70er-Jahren. Und er war gern bereit, beim Aufbau eines Youngtimer- und Classic-Vereins mitzuhelfen. Jetzt ist er sogar Vizepräsident. Sinn und Zweck des Vereins ist der Erfahrungsaustausch und die gegenseitige Beratung und Hilfe. Der Schwerpunkt liegt bei Fahrzeugen aus den 60er- und 70er-Jahren und Youngtimern. Geplant sind auch gemeinsame Tagesausflüge oder Ferien. Der nächste Auftritt der neuen TCS-Untersektion wird ein Stand an der Auto-Moto-Klassik am 7. und 8. Mai in der Messe Basel sein. Und wer die Young- und Oldtimer bewundern möchte, kann dies am Donnerstag, 14. Mai, um 9.30 Uhr beim TCS-Center in Füllinsdorf (BL). Von dort aus starten die Mitglieder dann zu einem Blueschiffahrtli.

www.tcsyoungtimerclassic.ch

Young Stage: Basler am Start



Laurin Buser, Janick Zebrowski und Sascha Frischknecht.

Vom 21. bis 24. Mai präsentiert das Zirkusfestival Young Stage 30 junge Artisten-Talente aus aller Welt.

Ende Mai ist es soweit: Auf der Basler Rosentalanlage zeigen junge Zirkustalente zwischen 14 und 27 Jahren ihr Können und wetteifern dabei um den Goldenen, den Bronzernen und den Silbernen Stern. Zudem gibt es einen Publikumspreis und diverse Engagements in TV-Shows oder Varietés zu gewinnen. Jetzt hat die Festivalleitung die Teilnehmer, die Jury, die Preise und das Programm 2011 präsentiert. Die 30 Artisten, die 14 Darbietungen zeigen werden, kommen aus Russland, Frankreich, Schweden oder Kanada. Dieses Jahr werden sogar drei

Teilnehmer aus der Region auf der Bühne stehen: Die drei Basler Laurin Buser (19), Janick Zebrowski (26) und Sascha Frischknecht (21) mischen in ihrer Nummer Poetry Slam, Perkussion und Breakdance. Insgesamt sind 168 Bewerbungen für das Festival eingegangen. In der achtköpfigen Jury sitzen der Basler Ballett-Direktor Richard Wherlock und die Baslerin Anja Wytenbach, die als Soloartistin im Cirque du Soleil in Las Vegas (USA) engagiert ist. Bereits seien mehr als die Hälfte der Tickets für die vier Aufführungen verkauft.

www.young-stage.com

Baslerstab verlost
5x2 Tickets für die Young-Stage-Vorstellung am Sonntag, 22. 5., 17 Uhr, Rosentalanlage, Basel.

Schreiben Sie mit Betreff «Zirkus», Adresse und Telefonnummer per E-Mail an wettbewerb@baslerstab.ch oder per Postkarte an: Baslerstab Verlag, Patrick Wehrli, Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Einsendeschluss: Dienstag, 12. 4., 12 Uhr.

Ausflugs-Tipp

Frühling in Bad Säckingen



Bad Säckingen (D) feiert am Wochenende den Frühling mit einem Frühlingsfest auf den Strassen und in den Geschäften der Innenstadt. Am Samstag haben die Läden bis 18 Uhr geöffnet, am Sonntag von 13 bis 18 Uhr. Verschiedene Autohäuser präsentieren ihre aktuellen Modelle, es gibt ein Kinderkarussell, Infostände, Gewinnspiele, Musik und Zauberkunst. Essensstände mit Würsten, Rahmfladen, Schupfnudeln oder Steakbrot stillen den Hunger zwischendurch. Wer Wissensdurst hat, kann diesen vielleicht auf einer Führung durch die historische Altstadt stillen. Diese beginnt am Samstag um 10.30 Uhr beim Haupteingang St. Fridolinmünster und kostet fünf Euro pro Person. Anreise mit dem Auto via Autobahn Richtung Zürich, Ausfahrt Eiken. Oder mit dem Regionalzug via Rheinfelden (D) ab Basel, Badischer Bahnhof. Fahrzeit rund 30 Minuten.

GASTRO-KOLUMNE

Hanspeter Gsell (59), Gourmet und Kolumnist, schreibt über Essen, Trinken und Gastfreundschaft.
gastrokritik@baslerstab.ch



Frische Flugfische

Vor 50 Jahren erklärte der Bundesrat den Schweizerpsalm zur offiziellen Nationalhymne. Eigentlich wollte ich zu Ehren dieses Evergreens Röschi, Fondue und Appenzeller Käse hochleben lassen. Als ich jedoch die erste Strophe las, stutze ich. Nicht das zu durchschreitende Morgenrot stimmte mich nachdenklich, vielmehr jedoch das Strahlenmeer, durch das ich zu sehen sein sollte. An dieser Stelle würde mein Lieblingsleser wohl wieder aufschreien: «Wie können Sie angesichts der Katastrophe in Japan über ein Strahlenmeer schreiben! Schämen sollten Sie sich!» Was ich natürlich in keinem Fall tue. Denn als Kolumnist ist es für mich selbstverständlich, vor keinem noch so widersprüchlichen Thema zurückzuschrecken. Und stecke deshalb mit einem Bein wohl bereits wieder im nächsten Fettnapf.

Sushi sind mundgerechte Häppchen aus Reis, ergänzt mit rohem oder geräucherem Fisch und Meeresfrüchten oder Gemüse. Mehr japanische Kultobjekte denn

blasse Nahrungsmittel, haben diese fernöstlichen Rohlinge schon vor langer Zeit Restaurants und Bars auf der ganzen Welt erobert. Es kann wohl kaum am reinen, köstlichen Genuss liegen, an der Frische der fliegenden Fische wohl schon gar nicht. Denn damit befinden sie sich in bester Gesellschaft mit Artgenossen aus Vietnam, Chile, Zentralafrika und andern exotischen Ländern – sie haben keine Chance, wirklich je frisch auf unseren Tellern zu landen.

Ob ich Fisch mag? Natürlich! Ich liebe den gebackenen Hecht am Bielersee, die Chretzer am Bodensee. Wie wunderbar schmecken die frischen Muscheln im Hafen von Brindisi, wie herrlich eine Friture an den Ufern des Lac d'Annecy. Ich ass frangfrische Langusten bei Tomo auf Ik, rohe Papageienfischfilets in Manihi. Wie unwiderstehlich schmeckte sogar die altersschwache Muräne, zubereitet von Peppino in Pantelleria, die Felsenaustern vor Cadaques waren ein Gedicht. Und natürlich liebe ich auch Sushi. In Japan.

Kultur-Tipp

Güggelikönig



Viktor Vollmeier hat einen fahrbaren Güggelstand und wohnt seit Jahr und Tag im gleichen Haus. Willy Stahl bezieht die leer stehende Wohnung im obersten Stock. Er hält auf dem Balkon ein Appenzeller Spitzhaubenhuhn und achtet sehr auf Ernährung und Fitness. Der drahtige Willy treibt Vollmeier schliesslich zu einem Rekordversuch: Fünfzehn Poulets will der Güggelikönig in einer Stunde verzehren. Familientheater für Kinder ab 8 Jahren und Erwachsene.

- Theater Salto & Mortale – Der Rekord
- Kulturraum Marabu, Schulgasse 5a, Gelterkinden (BL)
- Freitag, 8. 4., 19 Uhr
- www.marabu-bl.ch

Wissensnews

Bio-Waffe gegen Feuerbrand

Experten der Schweizer Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW untersuchen derzeit das Bakterium *Pantoea agglomerans*, welches in Nordamerika und Neuseeland als biologische Methode gegen Feuerbrand-Bakterien gilt. Ziel der Untersuchung ist es, herauszufinden, ob die Bakterien auch hierzulande Feuerbrand bekämpfen können. Kann die Fragestellung bejaht werden, wäre dies laut der ACW «ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer neuen Bio-Methode gegen Feuerbrand». Die Pflanzenkrankheit Feuerbrand befällt vor allem Kernobstbäume. Die von den Feuerbrandbakterien befallenen Pflanzenteile sehen wie von Feuer verbrannt aus – daher der Name.



Herzstück Regio-S-Bahn: Neue Internetseite aktiv

Die Website informiert unter anderem über den aktuellen Projektstand und beantwortet Fragen, die häufig gestellt werden.

Eine Bahnverbindung zwischen den drei Basler Bahnhöfen SBB, Badischer Bahnhof und später auch St. Johann, das ist das Ziel des Projekts «Herzstück Regio-S-Bahn». Das Projekt ist komplex und hat eine lange Laufzeit. Deshalb hat sich die Projektleitung entschieden, die Internetseite www.herzstueck-basel.ch gezielt mit Informationen, Grafiken und Plänen anzureichern, damit die Bevölkerung die Möglichkeit hat, sich umfassend zu informieren. Das S-Bahn-Herz-

stück würde nicht nur den öffentlichen Verkehr innerhalb der Stadt besser erschliessen, sondern auch die Regionalzüge im gesamten Dreiland zusammenführen. Die zuständigen Fachkommissionen der Parlamente der beiden Basel haben im vergangenen Jahr Grünes Licht für die Variante Mitte gegeben – eine Durchmesserlinie zwischen Bahnhof SBB und Badischem Bahnhof, mit je einer Haltestelle im Gross- und Kleinbasel. Derzeit laufen die Vorbereitungen, um im Jahr 2013 bei den beiden Parlamenten einen Planungskredit für ein Vorprojekt in der Höhe von rund 20 bis 30 Millionen zu beantragen.

www.herzstueck-basel.ch

Wetter

Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
25° 9°	21° 9°	21° 7°	23° 7°